

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 31.

Freitag den 17. April

1846.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, je am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Expositions-Gebühr, 45 Kreuzer. Alle Postämter des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreifaltige Linie 1 1/2 Kreuzer. — Angemessene Beiträge, namentlich aus der Schwarzwaldb-Gegeud, unter die Rubrik Württembergische Chronik passend, deren Einrunder sich zwar der Redaktion zu nennen haben, die aber auf die strengste Verschwiegenheit jeder Zeit bauen dürfen, werden mit Dank angenommen.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Freudenstadt.
Freudenstadt.

Auswanderung.

Der Messerschmid Christian Steiner von Freudenstadt wandert mit seiner Familie nach Nordamerika aus und hat gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 13. April 1846.

Königl. Oberamt. Süskind.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

Aufforderung auf Veranlassung einer Auswanderung.

Friedrich Hezel, Schmid in Peterzell und Bürger in Schömberg, welcher mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern will, ist nicht im Stande, Bürgschaft zu leisten.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche Ansprüche an die Hezelsche Familie zu machen haben, die Aufforderung, solche

binnen 14 Tagen

bei dem Oberamte geltend zu machen.

Den 9. April 1846.

Königl. Oberamt.

Süskind.

Oberamt Horb.

Horb.

Bäckerzunft-Versammlung.

Zum Zweck der Abhör der Zunftkassen-Rechnung, zur Wahl neuer Zunftvorsteher etc., findet am

Donnerstag dem 23. April d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause eine Zunft-Versammlung der Bäcker statt, was die Ortsvorstände den in ihren Gemeinden

befindlichen Bäckermeistern unter dem Beifügen zu eröffnen haben, daß das Nichterscheinen ohne triftigen Grund eine Strafe von Einem Gulden zur Folge hätte, und daß dieselben ohne persönliches Erscheinen an der Zunftvorsteher-Wahl durch Einsendung eines von dem Ortsvorsteher beglaubigten Stimmzettels Theil nehmen können.

In Bälde werden von den Ortsvorständen Eröffnungs-Urkunden erwartet.

Den 9. April 1846.

Königl. Oberamt.

Vindenmajer.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schulden-Liquidation etc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie, hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Friedrich Kübler, Tagelöhner von Simmersfeld,

Donnerstag den 30. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr.

Christian Steeb, Küfer von Simmersfeld,

Donnerstag den 30. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr.

Konrad Schöttle, Zeugmacher von Ebhausen,

Montag den 4. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr.

Den 14. April 1846.

K. Oberamtsgericht.

H o r b.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schulden-Liquidation etc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Jakob Lang, Schmid in Schönbrunn und Bürger zu Wenden,

Samstag den 9. Mai 1846,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Schönbrunn.

Den 8. April 1846.

K. Oberamtsgericht.

H o r b.

Oberamtsgericht Horb.

Altheim.

Schulden-Liquidation.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des

Georg Mathäus Klotz, Schmid von Altheim,



hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf

Mittwoch den 29. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause in Altheim mit allen auf ihre Ansprüche sich beziehenden Urkunden zu erscheinen oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Horb, den 28. März 1846.

Königl. Oberamtsgericht.
G. Akt. Piesching.

Oberamt Neuenbürg u. Straßenbau-Inspektion Nagold.
Neuenbürg.

Abstreichs-Afford.

Nachdem die Korrektur der Enzthalstraße von Calmbach bis Neuenbürg die höhere Genehmigung erhalten hat, so werden die hiezu erforderlichen Arbeiten am Montag dem 4. Mai d. J. im Abstreich veraffordirt werden, und zwar:

- A) Auf der Markung Calmbach:
 - 1) Planirungsarbeiten 2108 fl. 4 fr.
 - 2) Chausstrungsarbeiten 1804 fl. 51 fr.
 - 3) Maurerarbeiten . 970 fl. 53 fr.
- B) Auf der Markung Höfen:
 - 1) Planirungsarbeiten 5239 fl. 30 fr.
 - 2) Chausstrungsarbeiten 2981 fl. 52 fr.
 - 3) Maurerarbeiten . 1400 fl. 37 fr.
 - 4) Pflasterarbeit . . 607 fl. 30 fr.
- C) Auf der Markung Neuenbürg:
 - 1) Planirungsarbeiten 6023 fl. 8 fr.
 - 2) Chausstrungsarbeiten 5361 fl. 38 fr.
 - 3) Maurerarbeiten . . 3304 fl. 28 fr.

Die Affordsliebhaber werden nun eingeladen, an oben bezeichnetem Tag, Vormittags halb 9 Uhr, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auf dem Rathhaus in Höfen zu erscheinen.

Ueber die Pläne und Aussteckung der Straße wird auf Verlangen der unterzeichnete Straßenbau-Inspektor den Tag vor der Verhandlung in Höfen Auskunft ertheilen.

Den 31. März 1846.

R. Oberamt u. Straßenbau-Inspektion.
Leypold. Feldweg, A. B.

Forstamt Altenstaig.
Holzverkauf.

Im Revier Hoffstett werden am Freitag dem 24. d. Mts.

im Staatswalde Schloßberg 8200 Flosswieden, 28 1/2 tannene Prügelfst. , 8 Reißprügelfst. und circa 500 tannene ungebundene Wellen im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist
Vormittags 9 Uhr

auf dem Hornberger Kirchenweg unten im Thale.

Den 14. April 1846.

Königl. Forstamt.
v. Seutter.

Forstamt Hechingen.
Hechingen.

Langholz-Verkauf.

In Folge höherer Befehl wird die unterzeichnete Stelle unter den bekannten Bedingungen im Revier Lindich, Distrikt Thiergarten, am

Mittwoch dem 22. dieses Monats und die folgenden Tage, je Vormittags 9 Uhr,

700 Stämme Holländer- und Gemeinholz,

vorbehaltlich der Ratifikation, im Aufstreich auf dem Stoß verkaufen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auswärtige Käufer gerichtliche Vermögens-Zeugnisse beizubringen haben.

Den 7. April 1846.

Fürstl. Forstamt.
v. Hiller.

Hospitalverwaltung Horb.
H o r b.

Heu-Verkauf.

Die unterzeichnete Verwaltung verkauft am

Montag dem 20. April l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus

16 Wannen Redarthal-Heu vom Jahr 1845

im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung, wozu die Liebhaber einladet

Hospital-Verwaltung.

Den 12. April 1846.

Ruppington,

Oberamts Herrenberg.

Eichen-Rindenverkauf.

Am Montag dem 27. April 1846 werden circa 53 Klafter eichene Rinden von dem diesjährigen Holz-Erzeugniß im Aufstreich gegen baare Bezahlung allhier verkauft.

Liebhaber hiezu wollen an obigem Tage,

Morgens 9 Uhr,

allhier erscheinen und die weiteren Bedingungen vernehmen.

Den 13. April 1846.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Beck.

Haiterbach,

Oberamts Nagold.

Holzverkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwalde Buch und Thann sollen am

Donnerstag dem 23. d. M.

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden: circa 50 Stücke Langholz vom 60ger aufwärts,

circa 800 Stücke Säglöße von 13 bis 20" im Durchmesser.

Hiezu ladet man unter dem Anfügen Kaufsliebhaber ein, daß der Verkauf

Morgens 9 Uhr

im Buch den Anfang nehmen werde und die Erlöse baar zu bezahlen seyen.

Den 13. April 1846.

Stadtschultheissenamt.
Maier.

Berneck,

Oberamts Nagold.

Holzverkauf.

Am Donnerstag dem 23. April, Nachmittags 1 Uhr,

werden aus dem hiesigen Stadtwald Neubann

256 Stämme Flossholz, vom 70ger abwärts, und

47 Stücke 16schuhige Säglöße

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft, zu welcher Verhandlung die Herren Holzhändler und sonstige Liebhaber mit dem Bemerkten höflich eingeladen werden, daß das Holz bereits

gefällt und schwierig sein und zunächst nenweg gegen Den 13.

Liege

Zu Folge



Singe, B

hier, am

Mittwo

N

auf dem hie

verkauft wer

die Hälfte

Wohnb

circa 2 M

5 Stück

wozu man

Liebhaber e

Verhandlung

wird. Den

G

Gericht

Wol

Oberamts

Folge wird

Bürg

besitz

lichen

bietenden ve

nen sich am

Freitag

N

auf hiesigem

Bemerk

lehte Verkan

angenommen

Den 14.

G

Oberamtsge

Saus =

Zu Folg

schlusses w

sämtliche

wege zum

Dieselbe



gefällt und die Abfuhr deswegen nicht schwierig sei, weil alles auf der Ebene und zunächst an dem sogenannten Schöneweg gegen Gaugenwald liege.

Den 13. April 1846.

Aus Auftrag:
Förster Hauser.

Haiterbach,
Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Erlasses vom 4. d. M. wird aus der Gantmasse des Johann Georg Single, Bürgers und Schreiners dahier, am

Mittwoch dem 6. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt verkauft werden:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Hofraube, circa 2 Morgen 1/2 Viertel Acker in 5 Stücken,

wozu man unter dem Anfügen Kaufs-Liebhaber einladet, daß am Ende der Verhandlung sogleich zugesagt werden wird. Den 6. April 1846.

Stadtschultheißenamt.

Göttelfingen,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Wohnhaus-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichen Auftrag zu Folge wird dem Friedrich Welker, Bürger in Besenfeld, sein hier bestehendes Wohnhaus im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft, die Liebhaber können sich am

Freitag dem 15. Mai d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause einfinden. Bemerkt wird noch, daß dieses der letzte Verkauf ist, und kein Nachgebot angenommen wird.

Den 14. April 1846.

Gemeinderath.

Göttelfingen,

Oberamtsgerichtsbezirks Freudenstadt.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird dem Johann Georg Wabr, Küfer auf Almandle, wegen eingeklagter Schulden seine sämtliche Liegenschaft im Exekutionswege zum Verkauf ausgesetzt: Dieselbe besteht in



1) einem einstockigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Ziegeldach;

2) 42 Rutben Garten beim Haus;

3) der Hälfte an 5 Morgen 3 Viertel 8 1/2 Rutben Ackerfeld.

Zum Verkauf ist

Freitag der 24. April d. J.

bestimmt, an welchem Tage sich die Liebhaber

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause einfinden wollen. Den 13. April 1846.

Gemeinderath.

Thumlingen,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Mobiliar-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Kläger, Webers

dahier, werden folgende Gegenstände im öffentlichen Aufstreich

verkauft werden, als:

- 1) Ein aufgemachter zweispänniger Wagen;
 - 2) ein Pflug sammt Egge, auch etwas Pferdegeschirr;
 - 3) ein Pferd;
 - 4) eine Kuh;
 - 5) ein Kalb;
- ferner noch sonstige Mobiliar-Geräthschaften.

Diese Verkaufs-Verhandlung findet am Montag dem 27. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. April 1846.

Der Güterpfleger:
Haist.

Thumlingen,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Kläger, Webers

dahier, werden folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft, als:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Wagenschopf, mitten im Dorf, sammt Keller und Kellerhaus;
- 2) 1 Viertel 6 1/2 Rutben Baum- und Grasgarten hinter dem Haus;
- 3) ungefähr 5 Morgen Wiesen;
- 4) ungefähr 18 Morgen Ackerfeld in drei Zellgen in bester Lage.



Diese Verkaufs-Verhandlung findet am Freitag dem 1. Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier statt, wozu man die Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß unbekannte Steigerer sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Der Anschlag dieses Anwesens ist 4416 fl.

Den 7. April 1846.

Der Güterpfleger:
Haist.

Vdt. Schultheißenamt.
Schmid.

Privat-Anzeigen.

Freudenstadt.

Geldgeschäfte betreffend.

Bei dem Unterzeichneten können jeden Tag Geschäfte gemacht werden in

- 1) Kapitalien, welche in billigem Zinsfuß angeschafft werden, wobei bemerkt wird, daß zweifache Versicherung verlangt werde und die Informativ-Scheine sogleich mitzubringen oder franko einzuschicken seyen.
- 2) Güter- wie Hauszinsler werden von einem Jahre bis zu sechs Jahren um billige Prozente gegen baares Geld umgelegt; sie dürfen in Summen von 1000 fl. bis 20,000 fl., 50,000 fl., 100,000 fl. bestehen.

Das Weitere kann erfragt werden bei

Og. Pfeifle,
Deffentl. Commissions-Bureau-Inhaber.

Dornstetten.

Geld auszuleihen.

392 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Versicherung sogleich auszuleihen

Sonnenwirth Köhler.



Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.

Geld auszuleihen.

Bei Unterzeichnetem sind 100 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zu haben.

Den 13. April 1846.

Michael Köhler.

Altenstaig.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen bis Georgii 400 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherleistung zum Ausleihen parat.

Den 15. April 1846.

Zuchsheerer Müller.



Trauer = Nachrichten.

Magstatt, den 6. April. Mit schmerzlichem Gefühle gebe ich meinen theuren Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen, heute Mittag 11 Uhr mir meinen geliebten Gatten und Vater, Ritterwirth und Gemeinderath Häfner, in seinem nicht vollendeten 51sten Lebensjahre von unserer Seite in die ewige Heimath zu nehmen. Eine kurz gedauerte Leberkrankheit machte so früh seinem edlen Leben ein Ende. Möge der barmherzige Gott mich stärken über meinen Verlust und mir Kraft geben, zu erkennen, daß es so in seinem unerforschlichen Rath beschlossen war. Die trauernde Gattin: Luise Häfner, geb. Dinkelacker, mit drei Söhnen und zwei Töchtern.

7446

Calmbach, den 8. April. Meinen lieben Verwandten und Freunden gebe ich tief betrübt die schmerzliche Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Anna, geb. Barth, am Samstag dem 4. d. Mts. durch einen Hirnschlag mir plötzlich entrisen wurde. Nur fünf Jahre war es mir vergönnt, in einer, wenn auch äußerlich durch ihr häufiges Krankseyn manchfach getrübt, doch durch um so innigeres Anschließen reich beglückten Ehe sie zu besitzen; ihr waren nur 29 Lebensjahre beschieden. Wer ihr stilles, wohlwollendes Wesen kannte, wird meinen Schmerz verstehen und mir seine stille Theilnahme nicht versagen.

Louis Hartmann, Kaufmann, vormals Bierbrauereibesitzer in Wildbad, zugleich im Namen seines Schwiegervaters, Christoph Barth, Schiffers in Calmbach.

Nagold.

Geldgesuch.

Ein hiesiger Bürger wünscht 800 fl. gegen zweifache Versicherung in Gebäulichkeiten in Bälde aufzunehmen.

Gefällige Anträge übernimmt G. Jaiser, Buchdrucker.

Bödingen,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Der Unterzeichnete hat 140 fl. Pflegschaftsgeld gegen die gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Den 13. April 1846.

Johann Georg Heyr, Pfleger.

Horb.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die nächste Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins wird am

Freitag dem 1. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,



in dem Rathhause zu Horb stattfinden, wozu die verehrlichen Mitglieder des Vereins, so wie alle diejenigen, welche diesem Vereine beitreten wollen, eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 13. April 1846.

Ausschuß

des landwirthsch. Vereins.

Für denselben:

Lindenmajer, B.

Dekanat Nagold.

Volkschullehrer-Verein.

Derselbe versammelt sich am

Samstag dem 9. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,

im Schulhause zu Rohrdorf. Nach dem Wunsche mehrerer Mitglieder wird Geometrie kursorisch vorgenommen und dießmal der Anfang hiemit gemacht werden.

Resten.

Nagold.

Zwirn-Maschine zu verkaufen.

Eine Zwirn-Maschine mit 40 Spindeln, worauf das feinste Baumwollens, wie das dickste Wollen-Garn gezwirnt werden kann und sehr leicht von Hand zu treiben ist, verkauft und kann in meiner Spinnerei eingesehen werden

J. A. Sannwald.

Den 14. April 1846.

Nagold.

Kakao-Kaffee.

Dieser neue wohlschmeckende Gesundheits-Kaffee hat seiner Neuheit unerachtet schon weit und breit Anklang gefunden, so daß ich keinen Anstand nahm, ihn auch beizulegen, um denselben meinen verehrlichen Abnehmern als ein Mittel zu empfehlen, dessen Anwendung bei nervenschwachen und solchen Personen, welche wegen Krankheiten des Unterleibs, wie Hämorrhoidariern, Hypochondern, Hysterischen u. s. w. der Genuß des ostindischen Kaffees und Thees schädlich ist, schon sehr heilsame Wirkungen hervorbrachte; auch ist er für kränkliche Kinder, welchen der sonst so

dienliche Eichelkaffee wegen Neigung zu Verstopfung nicht anhaltend gegeben werden kann, sehr zuträglich.

Chr. Schwarz.

Dornstetten.

Fabriß = Auktion.

Stadtpfleger Köhrers Wittve verkauft am

1. Mai 1846

eine Kuh, zwei Pferde, zwei aufgemachte Wägen, eine Chaise, drei Schlitten und Wagenketten aller Art gegen gleich baare Bezahlung.



Ebhausen,

Oberamts Nagold.

Arbeiter = Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht einige Schreiner oder Zimmerleute, die auf Mählarbeit etwas bewandert sind.

Den 15. April 1846.

Mühlmacher Müller.

Für Auswanderer nach Amerika.



Ich befördere Auswanderer nach allen Theilen von Amerika und habe zur Bequemlichkeit der Auswanderungs-Lustigen im Schwarzwaldkreise den

Buchdrucker G. Jaiser in Nagold

beauftragt, denselben nähere Auskunft in jeder Beziehung zu ertheilen und Kontrakte zu vermitteln.

Notar C. Stählen in Heilbronn.

Beuren,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 50 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 13. April 1846.

Jakob Friedrich Seeger,
Pfleger.

Unterschwandorf,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

100 fl. zu 5 Prozent leicht aus gegen gesetzliche Versicherung Mayer, Stiftungspfleger.



Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung am 23. März abgelegten Rechnung des Jahres 1845:



Kapital-Garantie 3 Millionen 250,000 fl.
Einzährige Reserve . . . 1,506,682 „
Versicherungs-Kapital . 819,087,764 „

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei der unterzeichneten Agentur zur Einsicht für Jedermann bereit, und ist dieselbe erbötig, zur Vermittlung von Versicherungen jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Nagold, den 9. April 1846.

Die Agentur:

Christ. Friedr. Kappeler.

Altenstaig.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich als Messerschmid hier niedergelassen, und empfiehlt sich einem resp. Publikum zu allen in sein Fach einschlagenden Geschäften bestens. Schnelle und billige Bedienung wird er sich zur Pflicht machen.

Den 9. April 1846.



Ernst Vischer,
Messerschmidmeister.

Göttelfingen,

Oberamts Freudenstadt.

Lehrlings-Gesuch.

Der Unterzeichnete nimmt einen von braven Eltern erzogenen Lehrling unter billigen Bedingungen sogleich oder später in die Lehre auf.

Joh. Gg. Lamparth,
Nagelschmid.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten sind 266 fl. Pflugschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat. Den 8. April 1846.

Martin Großmann.

Altenstaig.

Auswanderung nach Texas betreffend.

Allen denen, welche an der besprochenen, am Oftermontag in Dornstetten stattgehabten Zusammenkunft Theil zu nehmen verhindert waren, diene zur Nachricht, daß sich bereits in der Nähe von Stuttgart eine Gesellschaft zu gemeinschaftlicher Auswanderung nach Texas förmlich gebildet hat, in welche noch Mitglieder durch Hrn. Notar Stäbelen in Heilbronn, jedoch in möglichster Bälde, aufgenommen werden. Nähere Mittheilungen gibt

Ferdinand Schuller.
Den 15. April 1846.



Mözingen,
Oberamts Herrenberg.

Farren feil.

Der Unterzeichnete hat, weil die Farrenhaltung auf Georgii 1846 bei ihm zu Ende geht, einen rothen, schönen, 2 1/2-jährigen Farren, welchem am letzten landwirtschaftlichen Feste in Herrenberg der dritte Preis als Prämium erzielt wurde, zu verkaufen, wozu er die Kaufsliebhaber höflichst einladet.

Den 13. April 1846.

Hausler,
gewesener Farrenhalter.

Altenstaig.

Geld auszuleihen.

Der Unterzeichnete hat 400 fl. Pflugschaftsgeld gegen die gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Den 15. April 1846.

Michael Beuerle,
Schuhmacher.

Altenstaig.

Geld auszuleihen.

70 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

J. G. Schuler,
Schuhmacher.

Ebhausen,

Oberamts Nagold.

Verbesserung an Walkmühlen.

Ich erlaube mir, meine neue Konstruktion an Walkmühlen allen Walkmühle-Besitzern aufs Beste zu empfehlen. Die neue Walze ist solid und dauerhaft gebaut, hat einen ruhigen Gang, arbeitet sehr leicht und schnell, braucht kaum die Hälfte Reparation gegen den alten und wenig Wasserkrast. Alte Walkmühlen können abgeändert oder neue mit nicht großen Kosten gebaut werden.

Den 9. April 1846.

Mühlmacher Müller.



Nagold.

Wein-Läger.

Nein gehaltene alte und neue Weine sind billigst zu haben bei

J. W. Vischer.

Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Offene Stellen: Für einen Förster bei der fürstlichen Standesherrschaft Waldburg-Zeil-Wurzach (Gehalt 400 fl.); für einen Wundarzt und Geburtshelfer in Mössingen (Wartgeld 60 fl.), das Amtsaktuariat Zeil.

Gestorben: Zu Stuttgart den 12. April Oberpräzeptor Wolpold, 55 Jahre alt und den 13. April Obertribunal-Prokurator Hopfengärtner, 43 Jahre alt.

Man schreibt aus Kreudenstadt vom 12. April: Gestern Abend 5 Uhr kam eine Auerhenne in einen in der Stadt gelegenen Garten, mischte sich unter die Haushühner und ließ sich mit diesen in einen Schuppen treiben, wo sie gefangen wurde. Der Vogel ist gesund und gut genährt, es ist daher um so merkwürdiger, wie derselbe seine natürliche Scheu so sehr verläugnet und in die Nähe von Wohnungen kommen konnte, indem das Auerwild bekanntlich sehr scheu ist und sich nicht zähmen läßt.

Etwa eine halbe Viertelstunde von der Stadt Tuttlingen, in einem von der Donau durchflossenen Wiesenthal, belustigten sich am 12. April mehrere Kinder mit dem Blindfubspiele. Ein 11jähriges Mädchen hatte eben die Hauptrolle übernommen, tappie umher, war so unglücklich, ihre Bewegungen gegen die Donau hin zu machen, und fiel mit verbundenen Augen an einer der gefährlichsten Stellen in den zur Zeit stark flubenden Strom. Zum Glück befand sich gerade Hr. Buchhändler Kapff von dorten in der Nähe des Ufers; er hört das Jammergeschrei der Kinder, eilt jener Stelle zu, stürzt sich, nicht ohne eigene Lebensgefahr, in den Fluß und ist so glücklich, das schon völlig bewußtlose Kind zu retten.

In Bergach bei Ebingen brach am 10. April, Abends, gerade als der Gemeinderath bei dem Schultheißen versammelt war, in des Letztern Wohnung Feuer aus; es brannte das Wohnhaus und Scheuer desselben ab. Vor 9 Tagen traf diesen Ort schon ein Brandunglück.

Nagold, den 15. April. Der Ausschuss des Vereins zur Fürsorge für verwahrloste Kinder und Waisen im Bezirke Nagold hat die Vereins-Statuten nun entworfen und genehmigt, wie sie hier unten veröffentlicht werden. Es werden bei dieser Gelegenheit die Einwohner des Bezirks wiederholt zum Beitritt zu dem Verein eingeladen, der um so wirksamer seinen Zweck verfolgen kann, je größer die Zahl seiner Mitglieder ist. Jedem Vereinsgliede wird ein besonderes Exemplar der Statuten mit den Namen der Vereinsglieder, so viel ihrer bis jetzt beigetreten sind, zugefertigt werden, und sobald eine größere Anzahl von weiteren Vereinsgliedern angemeldet ist, werden diese in einem Anhang des Verzeichnisses bekannt gemacht werden.

§. 1.

Der Zweck des Vereins ist, für Unterbringung und christliche Erziehung von verwahrlosten Kindern oder von Waisen in unserem Bezirke in Familien oder Rettungs-Anstalten Sorge zu tragen und Hülfe zu leisten.

§. 2.

Er will ein Organ seyn, dessen sich sowohl einzelne

Menschenfreunde, die sich solcher Kinder annehmen wollen, als auch die Kirchenkonvente zu ihrer Erleichterung bedienen mögen, besonders damit verwahrloste Kinder wo möglich in einem anderen Orte einer christlichen Familie übergeben oder, wo es nothwendig erscheint, in eine Rettungs-Anstalt gebracht werden.

§. 3.

Er will seinen Zweck theils durch Ausmittlung wahrhaft christlicher Familien, welche solche Kinder aufnehmen, theils durch Ueberwachung derselben, theils durch Geld-Beiträge erreichen.

§. 4.

Die Mitglieder des Vereins machen sich verbindlich, solche christliche Familien auszumitteln und dem Ausschusse zur Kenntniß zu bringen, über Kinder, welche in ihrer Nähe in die Kost gebracht worden sind, ein wachsames Auge zu haben und dem Ausschusse über ihre Wahrnehmung Mittheilung zu machen.

§. 5.

Die Geldbeiträge sind durchaus freiwillig, und Niemand ist durch den Beitritt zu dem Verein zu solchen verpflichtet.

§. 6.

Der Verein hat nicht die Absicht, die Gemeinden der Pflicht zu überheben, für Kinder, die der öffentlichen Fürsorge anheimfallen, ein angemessenes Kostgeld zu bezahlen, sondern er wird seine Geldmittel dazu verwenden, daß durch Zuschuß der Vereinskasse zu dem Kostgeld, das von der Gemeinde zu reichen ist, ein Kind in ein angemesseneres Kosthaus, als sonst, oder in eine Rettungs-Anstalt gebracht werde, und daß, so weit die Mittel reichen, aus bereits beschwerren und armen Gemeinden einzelne Kinder, bei denen es noth thut, die aber von der Gemeinde nicht in die Kost gethan würden, auf Kosten des Vereins untergebracht werden.

§. 7.

Der Verein wählt aus seiner Mitte einen Ausschuss, der wiederum aus seiner Mitte einen Vorstand, Sekretär und Kassier wählt.

Der Ausschuss wird alle drei Jahre neu gewählt. Die früheren Mitglieder können aber auch wieder gewählt werden. Der Ausschuss ist berechtigt, zu seiner Sitzung auch andere Vereinsglieder mit beratender Stimme beizuziehen.

§. 8.

Der Ausschuss besorgt die laufenden Geschäfte des Vereins. Er kann einen Beschluß fassen, wenn Einer über die Hälfte der jeweiligen Mitglieder zugegen ist. Die Kinder, welche durch ihn untergebracht werden sollen, so wie die Familien, welche solche Kinder in die Kost nehmen wollen, sind bei ihm anzumelden, auch haben ihm die Mitglieder des Vereins ihre Wahrnehmungen über Kinder und Pflegerstern mitzutheilen.

§. 9.

Alle Jahre ist wenigstens Eine Haupt-Versammlung des Vereins, in welcher er über seine Thätigkeit und seine Einnahmen und Ausgaben Rechenschaft ablegt, seine Wünsche und Absichten dem Vereine ausspricht, und von diesen



hinwiederum Wünsche, Rathschläge und Mahnungen für seine weitere Wirksamkeit vernimmt.

§. 10.

Die Rechnung des Vereins wird alle drei Jahre dem Königl. Oberamt zur Prüfung vorgelegt, und von bedeutenderen Schritten, die der Verein thut, wird öffentliche Kunde gegeben werden.

Das Verzeichniß der Mitglieder des Vereins wird allezeit fortgeführt und jeder ehrbare christliche Einwohner des Bezirks ist als Mitglied willkommen.

Tags-Neuigkeiten.

Der Kaiser von Rußland wird im Sommer seine Gemahlin abholen und nach Stuttgart begleiten. Von da aus wird die kaiserliche und königlich württembergische Familie den König von Preußen in Stolzenfels besuchen.

Die Frankfurter Ostermesse hat sich auch in dem Absatz von Sommerartikeln, besonders Kattunen gut angelassen. Für die Rohwolle zeigten sich fast gar keine Käufer.

In der Nacht vom 27. auf den 28. März wurde Steyermark von einer heftigen Erderschütterung heimgesucht. Es waren zwei Stöße, deren jeder 6 Sekunden anhielt. Neun Tage zuvor verspürte man auch in Dalmatien ein Erdbeben.

Das Hochwasser der Werra bei Meiningen hat abermals ein Opfer zu sich genommen. Ein Wühlensbursche glitt bei einer Arbeit am Mählrad aus und wurde von den Fluthen weggerissen, ohne daß man ihm Hülfe leisten konnte.

Bei unsern lieben bayerischen Nachbarn muß es doch Geld vollauf geben. In den letzten drei Jahren wurden fast 17 Millionen ins Lotto gesetzt.

Die Aktienbäckerei in Mainz kommt immer mehr in Aufnahme. Es sind täglich 24 Defen im Gang und das Brod wird um 3 kr. wohlfeiler gegeben, als es die Bäcker ablassen.

Die Bauern-Unruhen in Gallizien dauern leider noch immer fort; die Bauern verlangen hauptsächlich Erlaß der Frohnden. Es haben sich fürchterliche Rauberbanden gebildet, die durch die großen Waldungen so geschützt sind, daß das Militär ihnen nichts anhaben kann. Die Distrikte, in welchen der Aufruhr gewüthet hat, gleichen einer Wüste.

Paris, den 1. April. Durch einen glücklichen Zufall hat man auf einem Felde der Gemeinde Plourhan, Departement der Nordküste, einen ungeheuren Schatz römischer Münzen, wenigstens 18 bis 20,000 Stücke entdeckt. Der ganze Fund hat ein Gewicht von 60 Kilogr. Jede der Münzen, vom Durchmesser eines Zweillardstücks, aber dicker und meist gut erhalten, wiegt ungefähr drei Gramm. Bemerkenswerth ist, daß sie von verschiedenem Gepräge sind, und mehrere derselben mythologische Gegenstände darstellen. Der größte Theil scheint ein Alter von mindestens 19 Jahrhunderten zu haben und etwa 60 Jahre über Christi Geburt hinaufzugehen. Vermuthlich hatte eine Abtheilung römischer Soldaten, die das Land unerwartet verlassen mußte, diesen Schatz begraben, in der Hoffnung, später zurückzukommen und ihn dann wieder zu holen.

Im Elsaß nehmen die Brandstiftungen in Folge der Affekuranzen zu. Vor einigen Tagen wurde ein Bauer zu fünfjähriger Zuchthausstrafe und Ausstellung am Pran-

ger verurtheilt, weil er sein Haus, das um den doppelten Werth versichert war, angezündet hatte.

Professor Krombholz in Prag, gewiß einer der genialsten Aerzte, war zugleich einer der liebenswürdigsten Menschen. Ein Landchirurg, der älter als Krombholz selbst und Vater von 5 Kindern war, sollte entweder bei ihm, dem neu angestellten Professor der Chirurgie, einer nachträglichen Prüfung sich unterziehen, oder seine Stelle an einen jüngeren, der ein geprüfter war, abtreten. Er erschien bei Krombholz und bat um die Stunde der Prüfung. Krombholz, sogleich des Mannes Schüchternheit bemerkend, läßt sich mit ihm zunächst in ein Gespräch über ganz andere Dinge ein, fragt dann nach seiner bisherigen Praxis, nach den ihm vorgekommenen Fällen von Weinbrüchen und dergleichen, läßt sich erzählen, wie und mit welchem Erfolge er diese behandelt, streut manchen belehrenden Wink ein, und hatte schon fast eine Stunde mit ihm gesprochen und seine Kenntnisse, ohne daß Jener es bemerkte, ausgeholt, als Jemand kam, der ihn zu einem Kranken verlangte. Inständig bat nun der Chirurg, ihn doch noch heute zu prüfen. Das ist ja schon geschehen! erwiderte der Professor, und stellte dem froh überraschten Manne sein Attest aus.

Der Abbe Yaramella hat sich durch seine Quellen-Entdeckungslust eine gewisse Berühmtheit erworben. Er hat in vielen Gegenden Frankreichs, in welchen man Brunnen anzulegen wünschte, die Stellen, in welchen Wasser zu finden sey, mit einer Genauigkeit angegeben, welche allgemeines Staunen erregte. Während er von abergläubischen Landleuten für einen Zauberer gehalten wurde, begien aufgeklärte Personen einigen Zweifel an die Untrüglichkeit seiner Kunst, welche nur das Resultat seiner geologischen Kenntnisse ist. Ein reicher Gutsbesitzer im Jura-Departement, welcher in seinem Garten eine reichhaltige Quelle hatte, wollte den Abbe auf die Probe stellen. Er ließ ihn zu sich bitten, nachdem er die Quelle sorgfältig verborgen hatte, so daß sie dem Auge durchaus nicht sichtbar war. Der Quellenkundige, welcher sich das Ansehen gab, als merkte er die List nicht, erwiderte auf die Frage des Gutsbesizers, ob seine Quelle vorhanden sey, durch die entschiedenste Verneinung und ging dann auf einen nahen Acker, welcher das einzige Eigenthum eines armen Bauers war. Würdet Ihr gern einen Brunnen auf Eurem Acker haben? fragte der Abbe den Bauer. O sehr gern, erwiderte dieser, aber ich kann die Kosten nicht bestreiten. Ihr sollt ihn umsonst haben; bringet nur einige Leute, welche an dieser Stelle nachgraben. Die Leute hatten kaum eine halbe Stunde gearbeitet, so sprudelte eine schöne Quelle hervor. Der Gutsbesitzer wollte nun den Abbe beschämen; er lehrte, von der Menge begleitet, in seinen Garten zurück, um die verdeckte Quelle zu zeigen. Aber sie war verschwunden, der wasserkundige Abbe hatte sie auf den Acker des armen Landmannes geleitet.

Die drei Brüder G.....th

hatten einige Millionen auf der See schwimmen, sie machten Geschäfte nach Amerika. Eines Tages erhält der Aelteste die Hiobspost, daß sein und seiner Brüder Vermögen verloren sey. Im ersten Anfall der Verzweiflung steigt er die Wendeltreppe des Monuments in London hinauf. Es sind viele, viele Stufen und mühsam zu ersteigen, wie es



vielleicht die Stufenleiter gewesen, die den Unglücklichen auf den Gipfel seines Reichthums gebracht. Man sollte denken, ein Selbstmörder müsse während des Hinaufstimmens so gut wie ein Anderer gezwungen seyn, manchmal auszuschnaufen, und also Gelegenheit haben, sich eines Bessern zu besinnen. G. besann sich nicht. Als der zweite G. den Ruin seines Hauses und den Tod seines Bruders hörte, jagte er sich eine Kugel durch den Kopf. Der jüngste Bruder war zu seinem Glück auf dem Lande; denn als er einen Tag nach der Katastrophe in die Stadt kam, konnte er sich süglich weder erschießen, noch aufhängen, sondern höchstens den Verstand verlieren; er hörte nämlich nicht nur vom traurigen Ende seiner Brüder, sondern auch, daß ihr Selbstmord doppelt thöricht, daß die verhängnißvolle Hiobspost eine falsche gewesen. Statt eines Verlustes von drei bis vier Millionen stellte sich ein eben so großer Gewinn heraus. Der jüngste Bruder beerbte die andern und wurde durch sein Familienglück in einem Tage dreimal so reich, als er gewesen; den Verstand aber soll er durchaus nicht verloren haben.

Einen Hut auf den Rauchfang, und noch dazu einen, der sich nach dem Wind dreht.

Er wird dem Schornstein aufgesetzt, damit der Luftzug den Rauch nicht in das Zimmer des Hauses zurücktreibe, und besteht in einer gestuften Pyramide, die oben auf den Rauchfang gesetzt wird, und in einem schmälern, oben geschlossenen und auf den Seiten mit Oeffnungen versehenen Cylinder ausläuft. Um diesen herum ist in einiger Entfernung ein beiderseits offener, etwas weiterer Cylinder concentrisch befestigt. Bläst nun der Wind von oben oder von unten, so erregt er immer in den Zwischenräumen zwischen den beiden Cylindern einen Zug, der den Rauchabzug nur befördern kann. Ein horizontaler Wind bricht sich an dem pyramidalen Untersage und wird in einen aufwärts gehenden verwandelt.

Die von der Sonne gebräunte Haut in kurzer Zeit wieder weiß zu machen.

Frischen, geriebenen Meerrettig übergießt man mit Weinessig, so daß dieser zwei Zoll hoch über jenem steht, läßt ihn 14 Tage auflösen und gießt dann den vierten Theil gekochte Milch heiß dazu. Wenn die Milch geronnen ist, wird die Masse abgeseigt und in wohlverstopften Flaschen aufbewahrt. Mit dieser Molke bestreicht man die

gebräunten Theile oft und wäscht sich 12 Stunden später mit lauwarmem Kleienwasser.

Ober-Kohlrabi als Futterpflanze.

Ein Oekonom in England empfiehlt Allen, die eine in jeder Hinsicht mit der Feldrübe wetteifernde Pflanze bauen wollen, eine Pflanze, die wegen ihrer zahlreichen Vortheile von jedem Landwirth in größte Beachtung gezogen werden solle, die Ober-Kohlrabi zur Anzucht auf dem Felde im Großen. Der Ober-Kohlrabi ist bei passender Kultur eines der schätzbarsten landwirthschaftlichen Wurzelgewächse. Er wächst auch auf raubem Lande; sein Ertrag ist an Gewicht dem der schwedischen Rübe gleich, er ist den Angriffen der Saamenraupe nicht so ausgesetzt, da der Knollen durch einen harifaserigen Stengel getragen wird und den Boden nicht berührt, während die Raupe das Licht scheut und selten oder nie oberhalb der Erdoberfläche ihre Verwüthungen anrichtet. Die Kultur dieses fruchtbaren und nichts weniger als weichlichen Gewächses ist leicht. Der Saamen wird ebenso wie der des Kohls, auf ein Gartenbeet gesät, und die Pflanzen zur Zeit, wo sie den Erdstößen entwachsen sind, verlegt, je zwei Fuß von der andern entfernt. Später werden sie ein- oder zweimal behackt und einmal angehäufelt; so erlangt der angeschwollene Baum ein Gewicht von 5, 6 und mehr Pfund. Also frisch daran und Probe gemacht!

Räthsel für alle fünf Sinne.

Siehst du, wie die Mutter mit kräftigem Stos
Es treibet aus ihrem befruchteten Schoos?
Hörst du, wie es liegelt, und sprudelt und rauscht,
Und seine beweglichen Glieder vertauscht?
Nächst du aus der mächtigsten Küche den Dunst,
Ein Probchen für dich von der Köchin Gunst?
Nun schlürfe das warme Gebräu nur hinein,
Ob auch dem verwöhnten Geschmacke zur Pein.
Und hege dabei den verzeihlichen Wunsch:
Ach, wär es doch nur eine Schüssel voll Bunsch!
Und fühle sein Heil in der leidenden Brust,
Und fühle von ihm dich umfassen mit Lust.

Auflösung des Buchstaben-Räthsels in Nro. 29:

Falsch. Flachs. Schlaf.

Kurs für Goldmünzen, den 14. April 1846.

Württemberg. Dukaten	5 fl. 45 kr. Friedrichsd'or	9 fl. 47 kr.
Andere Dukaten	5 fl. 35 kr. Holl. 10 Gulden-Stücke	9 fl. 54 kr.
Neue Louisd'or	11 fl. — kr. Zwanzigfranken-Stücke	9 fl. 28 kr.

Fruchtpreise.

Fruchtgattung.	Altenaig, den 15. April 1846, per Scheffel.				Freudenstadt, den 11. April 1846, per Scheffel.				Tübingen, den 3. April 1846, per Scheffel.				Calw, den 11. April 1846, per Scheffel.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	8	30	8	12	8	—	—	—	—	9	12	8	18	7	30	8
Kernen	21	40	—	—	—	20	40	20	—	19	32	19	36	—	—	—
Roggen	16	48	—	—	—	17	32	16	48	—	—	—	—	—	—	—
Gersten	16	—	—	—	—	15	30	15	—	14	30	14	8	—	—	—
Haber	6	40	6	—	—	6	36	6	12	6	—	6	18	6	4	5
Mahlfrucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—
Bicken	9	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—

Brod- & Fleischpreise.

In Altenaig:		In Tübingen:	
4 P. Kernenbr. 16fr.	4 P. Kernenbr. 16fr.	4 P. Kernenbr. 16fr.	4 P. Kernenbr. 16fr.
Wef 5 L. 2 D. 1	Wef 5 L. 2 D. 1	Wef 5 L. 2 D. 1	Wef 5 L. 2 D. 1
Ochsenfleisch 8	Ochsenfleisch 8	Ochsenfleisch 8	Ochsenfleisch 8
Rindfleisch 7	Rindfleisch 6	Rindfleisch 6	Rindfleisch 6
Kalbfeisch 6	Kalbfeisch 5	Kalbfeisch 5	Kalbfeisch 5
Schw. abgez. 10	Schw. abgez. 8	Schw. abgez. 8	Schw. abgez. 8
„ unabgez. 9	„ unabgez. 9	„ unabgez. 9	„ unabgez. 9
In Freudenstadt:		In Calw:	
4 P. Kernenbr. 17fr.	4 P. Kernenbr. 17fr.	4 P. Kernenbr. 17fr.	4 P. Kernenbr. 17fr.
Wef 5 L. 3 D. 1	Wef 5 L. 3 D. 1	Wef 5 L. 3 D. 1	Wef 5 L. 3 D. 1
Ochsenfleisch 8	Ochsenfleisch 9	Ochsenfleisch 9	Ochsenfleisch 9
Rindfleisch 6	Rindfleisch 7	Rindfleisch 7	Rindfleisch 7
Kalbfeisch 5	Kalbfeisch 6	Kalbfeisch 6	Kalbfeisch 6
Schw. abgez. 9	Schw. abgez. 8	Schw. abgez. 8	Schw. abgez. 8
„ unabgez. 10	„ unabgez. 9	„ unabgez. 9	„ unabgez. 9

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaifer.

